

34. Jahrgang

Nr. 2.

Der Deutsche Kulturpionier.

Zeitschrift des Verbandes
Alter Herren der Deutschen Kolonialschule
für die Kameraden, Freunde und Förderer.



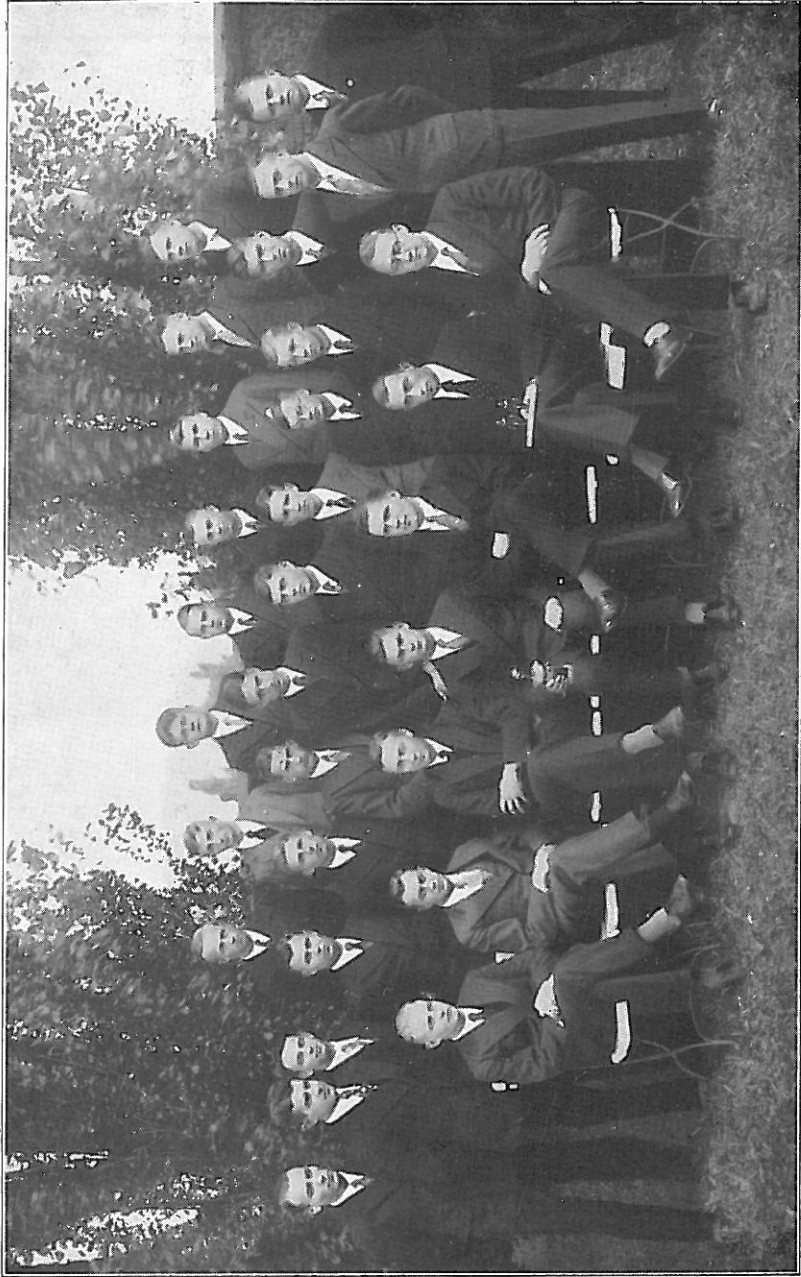
Herausgeber:
Verband Alter Herren der Deutschen Kolonialschule.
Schriftleiter: C. Oertel.

Witzenhausen a. d. Werra/Wilhelmshof
Weihnachten 1934.

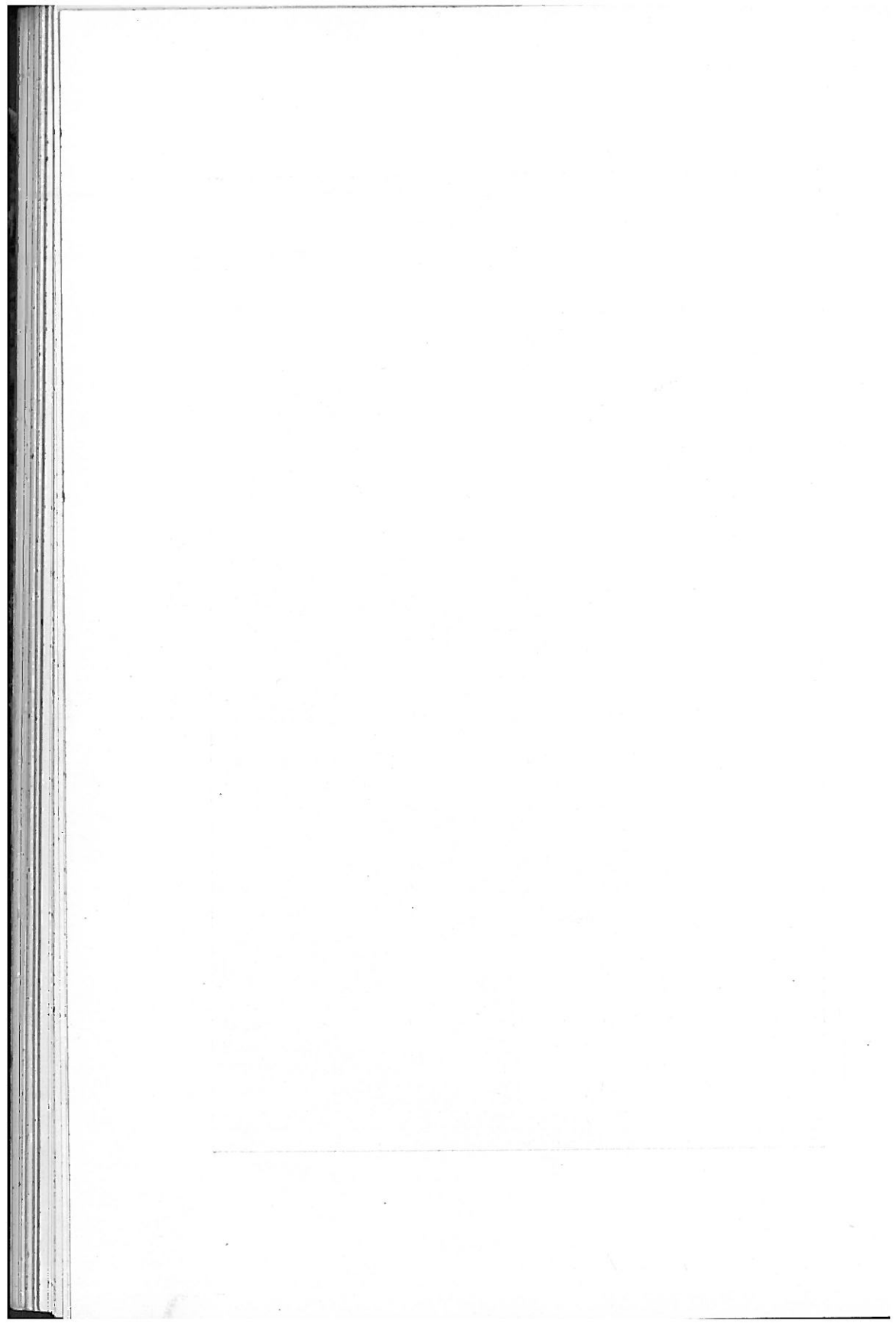
- 1
2. Kante
3. Kante
4. v. i. Kante
- 5.
6. Kante
7. Kante
8. Kante

- 1.
2. Kante
3. Kante
4. Kante
- 5.
6. Kante
7. Kante
8. Kante
9. Kante
10. Kante
11. Kante
- 12.
13. Kante
14. Kante

1. Kante
2. Kante
3. Kante
- 4.
5. Kante
6. Kante
7. Kante



Diplomaten Herbst 1934.



Kameraden!

Im November dieses Jahres sind bereits 20 Jahre vergangen, daß in Deutsch-Ostafrika die Schlacht von Tanga geschlagen wurde. Zehnfache Uebermacht mußte sich dem Siegerwillen des General v. Lettow Vorbeck und seiner kleinen Schar beugen. Vier lange Jahre, Jahre voller Entbehrungen und unerhörter Angespanntheit hielt die Truppe einer Welt von Feinden stand. Ein deutscher General gegen 136 Generäle! 152 Weiße und 1000 Askaris standen über 300 000 Engländern, Belgiern, Buren, Portugiesen und farbigen Truppen gegenüber!

Erst der Waffenstillstand der Heimat zwang auch Lettow Vorbecks Streitmacht die Waffen niederzulegen, die sie bis zum bitteren Ende unbefleckt und unbesiegt getragen hatten.

Unauslöschbar ist mir der 13. Nov. 1918 in die Seele gebrannt. Am Nachmittag ruft General v. Lettow alle Europäer seiner Truppe. Zum ersten Mal sehen wir sie alle zusammen: zwei Reihen, keine 50 Schritte lang.

In kurzer Rede spricht Lettow von dem Zusammenbruch unseres geliebten Vaterlandes. Wir sollen den Kopf nicht hängen lassen und nicht an Deutschlands Zukunft verzweifeln. Er fordert uns auf, dem Vaterland den letzten, den schwersten Dienst, den es von uns verlangt, in ruhiger Würde, aufrechten Hauptes zu leisten, dem Feinde die Waffen, die er uns nicht mit Gewalt hat nehmen können, nun freiwillig vor die Füße zu werfen. Und so geschah es! 2./5. November 1914 und 13. Nov. 1918 Tanga und Kasama.

In Potsdam kamen wir Deutschostafrikaner zusammen. An der Spitze unser General v. Lettow Vorbeck in fast jugendlicher Frische. Wir senkten die Fahnen und gedachten derer, die in afrikanischem Boden ruhen.

Deutschostafrikas Boden mit Deutschem Fleiß mit Deutschem Schweiß urbar gemacht und mit Deutschem Blut getränkt und uns deshalb als Deutscher Boden an das Herz gewachsen. 7 Friedensjahre, in denen aus Steppe und Wald meine blühende Pflanzung entstand. Vier Jahre Krieg, der uns alten Deutschostafrikanern Alles das nahm, was wir drüben geschaffen hatten.

Wir wissen, daß Deutschland unser Drittes Reich aus vielerlei Gründen unsere kolonialen Wünsche jetzt nicht in die Tat umsetzen kann. Anderes ist wichtiger und muß es sein. Ostraum und Kolonialprobleme brauchen und sollen deshalb keine Gegenätze sein. Immer wird es Deutsche geben, die es nach Betätigung

in tropischen Ländern zieht; für diese kämpfen wir um Rückgabe von Kolonien, damit sie drüben unter Deutscher Flagge eine neue Heimat, eine Deutsche afrikanische Heimat finden und nicht in fremden Ländern dem Deutschtum verloren gehen.

Kameraden! Der Kulturpionier ist keine Zeitschrift in gewöhnlichem Sinne. Er soll das Bindeglied sein zwischen den Kameraden, die in der ganzen Welt zerstreut sind. Er soll aber auch Anregungen bringen und zum Gedankenaustausch anregen. Benutzen Sie also den Kulturpionier recht fleißig.

Den Kameraden in Deutschostafrika gilt in Erinnerung an die Potsdamer Feier für die Schlacht von Tanga mein besonderes Gedenken.

Sie haben durch Kranzniederlegung in Tanga der Gefallenen gedacht. Getreu bis zum Tod haben diese ihre Pflicht getan. Ein Vorbild für uns.

Alles für Deutschland!

Heil Hitler!

Otto v. Scherbening.



Markttag der Eingeborenen in Ostafrika.